

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Candelabrum Apocalypticum Septe[m] Luminaribus coruscans; Oder Apocalyptischer Leichter Mit siben Liechtern vnd Facklen flammendt

Das ist: Sibenfache Predigen durch siben Jahrgäng, auff alle Sonn- und
Feyrtäg ieglichen gantzen Jahrs außgetheilt

Ersten Leichters, oder Ersten Jahrs Festival- oder Feyertäglicher Theil

Brinzing, Johannes Capistranus

Kempten, 1681

Am Fest der heiligen Jungfrau und Martyrin Catharinae. Die
siebenunddreyszigste Predig

[urn:nbn:de:bsz:31-107492](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-107492)



Am Fest der heiligen Jungfrau vnd
Martyrin Catharinæ.

Die sibendrenssigste Predig.
Thema.

Manum suam misit ad fortia. *Proverb. 31.*

v. 19.

Sie hat ihr Hand zu starcken Dingen auß-
gestreckt. *Proverb. 31. 19.*

Innhalt.

Catharina ist gewesen beständiger als ein Fels
sen / vnd diß wegen der grossen Lieb gegen
Gott.

Exordium.

Catharina war ein Weisbild /
vnd deswegen billich blöder
als ein Mann; Catharina war
18. Jahr alt / vnd deswegen
billich forchtsamer als ein Alts;
Catharina war von Königlichem
Stammen / vnd deswegen billich
subtiler als ander vnd gemeine
Leuth / ic. Nichts desto weniger /
so finde in Catharina nichts Wei-
bisch; dann sie war ein anderer
Apollo, als die da alle Fragen der
Gelehrten so reiff-weißlich hat auß-
gelegt / vnd so dapffer ihre Religi-
on vnd Meinung defendiert / daß
sie die aller gelehrteste überzunden.
Nichts forchtsams; dann
Schwert vnd Fier / Rad vnd
Geistlen / Schlag vnd Martyr /
waren Catharinæ nur ein lauterer
Scherg. Nichts zarts; dann
Catharina wolte lieber in der harten
Gefängnuß / als am Kayserl. Hof /
lieber mit Blut vnd Wunden ge-
färbt / als mit Sammet vnd Sey-
den bekleydt leben; mit einem Wort:
Cathar

Cathari-
na war
stark und
war weis

Port
Synb.

Emble
oder G
bild /
h. Ca
rina a
pluete

Catharina war ein Weib / aber
nimmer blöd : Catharina war
Jung / aber nimmer forchtsamb:
Catharina war Königlichem Ge-
blüts / aber nimmer zart.

Wo her dises alles der heiligen
Catharinae? Sehet erst ein schönes
Emblema oder Sinnbild: Olym-
pia Ursina ein sehr Edl / ja Durch-
leuchtig. Römische Dame / die wol-
te der ganzen Welt vor Augen mah-
len / wie sie ein so aufrichtiges
Gemüth gegen dem Himmel / ge-
gen GOTT hette / vnd wie sie GOTT
allein beständig liebete vnd diente:
stesse deswegen in einem Emble-
mate oder Sinnbild entwerffen /
zwey miteinander hart verschlossene
Händ / deren eine auß dem Himmel
durch eine Wolcken blickte / die an-
der aber von der Erden hinauff sich
gegen dieselbige strecke; auß beeden
aber so verknüpfften Händen brane
ein helle Feuerflamme schnurgrad
gen Himmel auff / mit disem Epi-
graphie oder Lebenschrift:

Nunquam deorsum.

Nimmermehr vnder sich.

In der Höh bey meinem Gott /
Halt ichs steth in Freud und
Spoth.

Wolt dardurch anzeigen / daß
ihr Herr / Gemüth / Sinn vnd Ge-
danken also mit GOTT in wahrer
Lieb vereinigt / vnd ihm gang vnd
gar zu gethan seye / daß auch alles
widerrärtiges von der ganzē Welt
ihr Lieb nit verminderen / ihr Be-
standhafftigkeit nit verändern /
noch ihr Vorhaben zerbrechen
Festivale Anni I. P. Capistrani.

möge / mit einem Wort: Nunquam
deorsum:

In der Höh mit meinem Gott /
Halt ichs steths in Freud vnd
Spoth.

So so liebste Zuhörer war die
heilige Catharina / nunquam de-
orsum: nimmermehr vnder-
sich: Dann sie hat sich mit Jesu
ihrem Himmelschen Bräutigamb
also starck verknüpffte / also heilig ver-
bunden / vnd mit der keuschsten Lie-
besketten so vnauflöslich verstrickt /
dß weder Conditio ihr blöd weib-
liches Geschlecht / neque aras,
oder das geringe Alter / weniger
Sanguis regius, das Königli-
che Geblüt / sie hat können von
dessen Liebesbanden ledig gewinnen;
dahero in der Beständigkeit sie ein
Amazin, in der Beharlichkeit ein
Löwin / in der Dapfferkeit ein lau-
tere Höldin war.

Aber was istts wunder! Fortis ^{Cant. 8.}
ut mors dilectio: Die Lieb ist
starck / als wie der Todt / ^{6.} _{re.}
Vnd von disem soll auch mein di-
scurs vnd Lobpredig handeln / ab-
sonderlich aber will ich zeigen / daß
amor die Lieb Catharinam so
beständig / Catharinam vnüber-
windlich / Catharinam so heilig
gemacht / _{re.} Vertröste mich / _{re.}

Die Lieb muß wol ein geschäft-
tiges Wesen seyn! dan Ovidius der
Poeten Prinz vnd König in sei-
nem Buch de arte amandi singt
so:

Qui non vult fieri desidiosus,
amet.

Ecc

Lieb

Post 1.
Synb.

Emblema
oder Sinn-
bild / der
H. Catha-
rinae ap-
pauert.

Lieb / so wirstu nimmer träg /
 Lieb / so bistu geschäftig Träg.

Will anzeigen / daß der so da
 Lieb/allezeit in der Liebe werde Ge-
 schäftig finden / die er ins Werk
 stelle : da ero die Alte Amorem die
 Lieb entwarffen als einen so zumal
 ruhend. doch zumal auch beschäfts-
 igten Menschen. Sie mahlten et-
 nen starcken doch sehr formos vnd
 schönen Jüngling / angethan mit
 kostbahren Kleidern / ligend auff
 der Erden / vnd sein Haupt in die
 lincke Hand steurendt / als ob er
 schlaffere ; doch mit offenen Augen /
 vnder ihm war ein Schild / in der
 rechten hett er ein eutblößt vnd auß-
 gezogenes Schwert / bey vnd ne-

Calama-
to in syl
va Conc
Discursus
3. V. amor
Dei. mhi
fol. 37.

Sitzbild
der Liebe.

ben ihm aber einen gespannten Bo-
 gen mit aufgelegtem Pfeil. Wol-
 ten meines Erachtens dardurch an-
 zeugen / daß ein verliedtes Hertz/ob
 es schon schlaffe / doch immer zu von
 dem Geliebten in Gedanken stehe :
 daß ein verliedte Hertz / vmb des
 Geliebten Willen/allezeit im Har-
 nisch stehe ; daß ein verliedte Hertz /
 seines Geliebten nimmer verges-
 sen könne : mit einem Wort : daß
 ein verliedte Hertz wegen seines Ge-
 liebten / alle Gefahr vor nichts/alles
 schwäres vor leicht/ alles widerwärt-
 iges vor Glück achte.

Wird Ca-
tharina
benzenes-
sen.

O heilige Catharina / was für
 ein grosses Gevve Götlicher Lie-
 be muß in deinem ganz keusch vnd
 heilig liebenden Hertzern aufge-
 brochen haben ? O wie war dein
 Lieb so würekfamb / dein Aug
 so wachefamb / dein Hertz vmb

des Geliebten willen / zu streits-
 ten / zum Kämpffen / zum leys-
 den so bereit ! so arbeitfamb !
 Ofrenlich wachte Catharina ; fren-
 lich hätte Catharina das Schwert
 in der Hand ; frenlich war Catha-
 rina Bogen gespannt / vnd der Liebs-
 Pfeil allezeit aufgelegt !

Ex ungue Leonem ! Ein wes-
 nigs auß ihrem Kämpff.

Catharina solte wider ihr Gott
 dem Himmlischen Bräutigamb
 verlobte Jungfrawschafft Ehelich
 werden / vnd so mithin Kayserliche
 Ehre erlangen / ja als ein Göttin von
 Mänglichen angebetet werden /
 dann dises versprach ihr Maxen-
 tius der Kayser / aber neben disem
 solte Catharina auch verlaugnen
 die Christlich Catholisch allein see-
 ligmachende Religion / oder solte
 sterben.

In eius
vita.

Wird an-
gehalten
Christum
zu ver-
laugnen /
oder zu
sterben.
Ein hart
te Müß.

Was thut Catharina ?

Define talia suadere, quæ see-
 lus est etiam cogitare : Ego me
 Sponsam Christo tradidi : Fort
 fort / sagt sie / Kayser Maxen-
 ti mit deiner fleischlichen Hoch-
 zeit / fort mit zärtlicher Ehr
 vnd Hochheit / fort mit allem
 was der Liebe Jesu meines
 Zaylands zu wider seyn mag ;
 höre auff du Gottloser Kay-
 ser solche Ding zu rathen / wel-
 che auch zu gedencfen ein er-
 schröckliche Mißhandlung
 seyn wurde : Ego me Sponsam
 Christo tradidi : Ich hab mich
 mit meinem Jesu schon längst
 vermählt / dem halt ich Ehrew /
 dem

Sie er-
wöhlt den
Lode vor
dem Glau-
ben.

dem hält ich Glauben / bey dem will
ich leben / bey dem will ich sterben:
Ille gloria mea, ille amor meus,
ille dulcedo & dilectio mea, ab
eius amore nec blandimenta,
nec tormenta me poterunt avo-
care: Diser ist mein Glori / di-
ser ist mein Lieb / diser ist mein
Süßigkeit / von dessen Lieb
werd mich weder Freud noch
Leid ewiglich scheyden.

Prologo-
peia ad S.
Cathari-
nam.

Holla H. Catharina! nit zuck!
du redest mit einem Kayser! der /
so dir solch grosse Würden / Ehren/
dignitäten / Gnad vnd Hochheiten
anerbietet / ist ein grosser / ein
Durchleuchtiger Herr: er kans
vnd wirds halten: den Kayser zum
Freund haben / ans Kayser Hof
negst der Kayserin die erste Stell
haben / Kayserlichen respect vnd
Ansehen tragen / das ist einmal vil /
das ist einmal reputierlich / das ist
einmal ein considerable Sach!

Vnd zu dem / H. Catharina!
nembst du dises nit an / schlegst solch
anerbote Gnadn auß / wirffst den
Kayser auß dem Sattel / mori-
endum est: so mustu sterben / must
hingericht werden / must dein Leben
lassen. Besinn dich wol! hör was
Maxentius sagt: E duobus tibi
unum elige, aut sacrificare, ut vi-
vas, aut exquisita tormenta sub-
ire, ut pereas: Erwöhl dir eins
auß beeden; entweder Opfer
den Götteren / auß daß du le-
best, oder erwöhl die allergrau-
sambste Peinen auß daß du
sterbest.

Ja liebste Zuhörer! wans so
weit komet / so glaube / daß es hart
herahe / dann das Leben ist einmal
Edl / der Todt ist Forchts voll;
das Fleisch ist schwach / die Pei-
nen seynd schwär / vnd das anerbie-
ten ist ponderos vnd groß.

Was thut nun Catharina in ei-
nem so engen Pass? in einem so
schwären Kampff? in einer
so harten Wahl? in einem so
kurtz eingeschreckter Sen-
tenz?

O wolte G Dtt liebste Zuhörer! Wunsch
O wolte G Dtt! wir wären alle so daß wir
beschaffen / wie die H. Catharina! auch wä-
ren wie
Cathari-
na.
O wolte G Dtt vnser Hergen wä-
ren auch von solch heissem Liebsfeyr
gegen G Dtt angeflammet / wie das
Herg der H. Catharina! O wol-
te G Dtt! sage ich; daß wir auch in
dergleichen Kämpffen / so uns die
Welt / so vns der Teufel / so vns
vnser selbst eignes Fleisch offer-
mals verursachen / wolte G Dtt wir
wären auch wie die H. Catharina
resolviert! O wie vil Sünden wur-
den vermitteln / wie vil Beleydigun-
gen G Dttes wurden vermüßigt /
vnd wie vil arme Seelen wurden
von dem ewigen Vndergang be-
hütet bleiben!

Was thut dan Catharina?

Quaecunque tormenta potes
excogitare, ne differas, quia
carnem & sanguinem meum
Christo offerre desidero: O Lö-
wen Herg! O hösdemuth! O stark
Amazin! O mehr als ein Weib /
H. Catharina! Trohe nun Kay-
ser

Ecc 2

ser

ser Marenti / was dir dein
Furi vnd Zorn / was dir dein
Grimm vnd Tyranny / was
dir der Teufel vnd die Hölle ein-
gibet / spricht Catharina: ich fürchte
mir durch auß nit / ne differas :
ja verziech nit lang / sondern
fahre nur fort mit Fewr vnd
Schwert / mit Galgen vnd
Rad / mit glüenden Zangen
vnd eisernen Kost / quia carnem
& sanguinem meum Christo of-
ferre desidero: Dann dises al-
les ist eben mein Begehren /
dann dises alles ist eben meines
Hertzens Wunsch / dann di-
ses alles ist eben meines Wil-
lens satisfaction, mit einem
Wort: dises alles ist eben mei-
ner Seelen höchste Begierd /
weil ich verlange mein Fleisch
vnd Blut / Leib vnd Leben / ja
alles was ich hab / vnd auch
selbsten bin / vor Christo JEsu
güetwilligst auffzuopffern
vnd darzugeben. Warumb so
erfertig H. Catharina? warumb
deiner selbst so Ritterkühn ver-
geffend H. Catharina? warumb
deines so thewren Lebens so ver-
schwänderisch / H. Catharina?
Ipse enim semetipsum etiam pro
me obtulit: dann Er / mein JEsu-
sus / hat sich auch selbst vor
mich auffgeopfert: Dann Er /
mein JEsus / hat selbst auch vor
mich gelitten / dann Er / mein JEsu-
sus / hat selbst auch mich geliebt
bis in Todt: Dann Er / mein
JEsus / ist selbst auch vor

mich am Stammen des heiligen
Creuzes so bitterlich gestorben.

Ich siehe warlich liebste Zuhörer
in der H. Catharina einen anderen
Paulum: Quis ergo nos separa-
bit à charitate Christi, tribulatio?
an angustia? an fames? an nudi-
tas? an periculum? an persecutio?
an gladius? sprache einest diser mit
lieb gang angestammte Weltpres-
diger: Wer will vns dann mit
scheyden von der Liebe Chri-
sti? Trübsal? oder Angst?
Hunger? oder Blöße? Ge-
fahr? Verfolgung? oder
Schwert?

Mein teins auß disen allen. Ja
was noch mehr ist: Certus sum
enim, quia neque mors, neque
vita, neque Angeli, &c. pote-
rit nos separare à Charitate Dei:
Dann ich bin versichert / sagt
Paulus / daß weder Todt noch
Leben / noch Fürstenthum
noch gewaltige Krafft / noch
gegenwärtiges / noch zukünff-
tiges / noch ein andere Creatur /
mag vns scheyden von der Lie-
be Gottes / die da ist in Chri-
sto JEsu vnserem Herrn. O
Paule wie dapffer! O Catharina
wie beständig! O H. Catharina
wie verharlich! O beede heiliger
Paule / heilige Catharina! heilige
Catharina / heiliger Paule / wie voll-
ler Lieb!

Ja nit ohne Ursach sagt Paulus:
In his omnibus superamus
propter eum, qui dilexit nos:
Dann in diesem allen überwin-
den

Cathari-
na will
gern ster-
ben / ihre
JEsu zu-
gefallen

Rom. 8.
35.

Wird
mit Pau-
lo vergli-
chen.

Ad ho-
nem.

Matth.
14. 12.

102. 3.

den / wir umb dessentwegen
der uns geliebt hat.

Mit ohne Ursach / sagt Catha-
rina: Ipse enim semetipsum pro
me obtulit: Dann er mein JE-
sus / hat sich selbst auch vor mich
auffacopfert.

Ad homi-
nem.

O meine liebe Zuhörer! wolte
Gott wir hätten nur ein einziges
Sündlein diser so übergroß. brinn-
heiß. vnd außflammende Lieb Chri-
sti Jesu in vnsrem Herzen! O
wie wurden so vil ein anders Leben
führen! O wie wurden wir in un-
seren Widerwärtigkeiten / in vnse-
rem Creutz / in vnsrem Anligen /
in unserer Noth / in unserer Ar-
muth vns selbst vmb so vil besser
trösten vnd helfen können! O vmb
wie vil heiliger vnd Gott wolgefäl-
liger wurden wir seyn!

Matth.
24. 12.

Aber eben da fehlet / daß leyder
wahr worden / über welches sich
Jesus beklagt / bey dem H. Mat-
thæo am 24. c. am 12. v. Quia
niam abundavit iniquitas, refri-
gescet charitas multorum: Die-
weil die Ungerechtigkeit über
Hand genommen / wird die
Lieb in vilen verkaltet. Aber
eben da fehlet / weisen es leyder bey
vilen wahr worden / was der heilig
Joannes c. 3. v. 19. heiß behauret:
Hoc est autem Judicium: quia
lux venit in mundum, & dilexe-
runt homines magis tenebras
quàm lucem: Das ist aber das
Orthl: daß das Licht in die
Welt kommen ist / vnd die
Menschen liebten die Finster-

loa. 3. 19.

nuß mehr als das Licht. Mit
einem Wort: da fehlet / daß wir
vns selbst mehrers als Gott / die
Welt mehrers als den Himmel /
ja den Teufel mehrers als JE-
sum lieben: Qui non diligit ma-
net in morte: Dann wer JE-
sum mit liebt / der bleibt im
Tode.

1. loa. 3.

14.

Aber widerumb ad propo.

Ich siehe Catharinam schon auff
der Richtstatt / ich siehe den Scharf-
richter schon mit seinen Instrumen-
ten / ich siehe das Rad schon zu be-
reiten / ich siehe den Richter schon
den Stab brechen / mit einem Wort:
ich siehe daß Catharina sterben soll.

Was thut nun vnser H. Catha-
rina?

Bevor ich Catharinae leisteren
Kampff vor Augen stelle / so höret
erst / was Cant. am 3. vnd 5. c. von
der Hummischen Gespons erzehlt
wird.

Digressio.

Dise hätt grosse / doch keuschrei-
ne Liebs. Begierden / bey ihrem
Bräutigamb / bey ihrem Liebsten zu
seyn / allein wolt ihr das Glück nit
allerdings favorisieren: Vocavi
& non respondit mihi sagt vnd
klagt sie: Ich hab ihn geruffen /
vnd er gab kein Antwort: wor-
über dann sie sich generos resol-
viert auffzustehen vnd selbigen in
Persohn zu suchen aller Orthen:
Surgam & circuibo civitatem, Die
per vicos & plateas quaram, que
diliget anima mea: Ich will
auffstehen / vnd in der Stadt
vmbgehen / auff den Gassen
Ecc 3 vnd

Scriptura?

Cant. 5.

Cant. 3. 2.

Brämb

im vohly

sich. 20.

monix ist

unglück

vnd

selb

vnd Strassen / vnd suchet den
meint Seel liebet. Secht liebste
Herren! wie die Lieb so gar nit fey-
ren kan? sie macht sich so mit hin
auff / geht auß dem Haus / kombt
in die Gassen / vnd wird gefangen
auff der Strassen; Inuenerant me
custodes, so klagt sie ihr Unglück /
qui circumeunt civitatem, per-
cussierunt & vulneraverant me,
tulerunt palliam meam: Es fin-
den mich die Hüter / die in der
Stadt umbgehen / die schlus-
gen mich wund / vnd namen
mir meinen Mantel; Dises al-
les doch ungeacht / marschieret sie
fort / suchet eines suchen / aber findet
ihn dannoch nit; vnd endlich vor
all zu grosser Begierd / rufft sie auff/
vnd schreyt mit heller Stimm so:
Adjuro vos filiae Ierusalem, si in-
veneritis dilectum meum, ut
nuntietis ei quia amore langueo:
Ich beschwör euch ihr Töch-
ter Jerusalem: findet ihr mei-
nen Geliebten / so sagt ihm / daß
ich vor Lieb krank lig: Wol-
te also: daß / weilen sie ihn zu finden
nit vermöcht / Er dannoch ersah-
ren solte / daß sie krank sey / vnd dis/
ist war amore, vor Lieb.

Discursus

In der Wahrheit liebste Zuhörer!
so gedunckelt mich diese der verliebten
Brauth / geführte Klag nit aller-
dings rationabel oder genugsamb /
gegen ihrem all zu grossen Unglück.
Sie ruffte ihrem Liebsten / vnd er-
hielt kein Antwort / sie sucht ihn in
der ganzen Stadt / in allen Gassen
vnd Strassen / vnd findet ihn nit: sie

fallt der Wacht in die Hand / wird
angetast mit Schläg vnd Wun-
den erfülle / vnd klagt doch nit:
wird ihres Mantels beraubt / vñ ge-
denckts doch nit; warum allein nun-
tietis ei, quia amore langueo!
Wittert sie: man solle ihm sagen /
sie sey krank vor Lieb: War-
umb klagt sie nit über sein steiner-
nes Herz / daß Er sie ruffend nit
erhöret / warumb klagt sie nit über
ihr sorgvolles vnd doch vergebenes
suchen? warumb klagt sie nit über
der Wächter all zu grosse Grau-
samkeit? warumb klagt sie nit über
ihr schmerzhafft empfangene Wun-
den? warumb klagt sie nit über den
kostbahr = ihr entfrembten eigenen
Mantel? dis allein will sie ihm ge-
sagt haben / entbotten haben / zu
wissen gemacht haben; Quia amo-
re langueo: Daß sie vor Lieb
krank sey. Warumb dis al-
lein?

Der H. Abbt Rupertus über
diesen Pass sagt / daß die verliebte
Brauth / mit disen kurzen Worten /
Nuntietis ei, quia amore lan-
gueo: Sagt ihm / daß ich vor
Lieb krank sey: Alles gesagt /
alles geklagt habe: Omnia dixit,
dum de amore dixit; amanti e-
nim nihil difficile est, pœnas in
amati nomine gaudia æstimat,
mortem pro amato vitam repu-
tat, verbo: nil arduum est, ubi
amor est. Sie hat alles gesagt /
spricht Rupertus, in dem sie von
der Lieb gesagt / dann dem der
da Liebt / ist nichts schwarz /
Pain

Die Lieb
vermag
alles.

Pein in des Geliebten Namen
halt er vor Freuden/den Tode
ymb des Geliebten Willen/halt er
vors Leben/mit einẽ Wort/es
falle nichts hart wo die Lieb ist.

Nun H. Catharina/ wie ver-
melt; ich sehe dich nunmehr zum
Tode verdambt/ zum Tode verur-
theilt/ auff die Richtstatt aufge-
führt/ was thust? wie ist dir umbs
Hertz? was sagst? was klagst?

Cum ad locum deducta fuisset,
sagt die Histori ihres Lebens/
erectis in caelum oculis oravit di-
cens: O spes & salus credentium
Iesu Rex bone, quam dulce mihi
pati pro te, quam suave mori pro
te! amasti me, amo te, non avellar
à te: In dem Catharina auff die
Richtstatt aufgeführt worden; da
hat sie nit Klage wider des Maxen-
tij Tyranny/nit Klage über das
gefährliche Urtheil/nit Klage über
ihre junge Tãg/nit Klage über den
schmerzhaften ihr angekündeten
Tode/sondern mit der verliebten
Brauth/hat sie ihr Gemüth/Hertz/
Hãnd vnd Augen gen Himmel er-
hebt/ vnd mit frölichem Angesicht
also gebettet; O spes & salus
credentium Iesu Rex bone: O
Iesu du einiges Heyl vnd Hoff-
nung der Glaubigen/du gütigster
König/ wie süß kombes mir vor
das ich ymb deinẽ Willen leyden/
ja wie lieblich ist's mir/ das ich
jetzt ymb deinẽ Willen sterben solle!

D hört liebste Zuhörer! dieses
schneeweißen Schwänen liebliches
Todiensang! der Tode/ sage
Catharina/ sey ihr süß/ das ster-
ben sey ihr lieblich/ das Rad sey
ihr Trost/ das Schwert sey ihr
Wollleben; warum? O amasti
me, sagt sie; H. Er: Iesu du
hast mich lieb/ amo te: vnd
eben darumb lieb ich dich auch
von Hertz; non avellar à te:
vnd diese Lieb macht/ das weder
Schwert/weder Rad/weder Fier/
weder Pein/ weder Martyr/ we-
der der Tode mich von dir schenden
wird/ mit einem Wort: Adjuro
vos, ut annuntietis ei, quia amo-
re langueo: Sie beschwur die gan-
ze Welt mit der verliebten Braut/
das man Iesu sagen solle/ Sie
sey vor Lieb krank/ sie leyd auß
Lieb/ leb auß Lieb/ vnd sterb auß
Lieb/ mit einem Wort: Omnia
dixit, dum de amore dixit: Ca-
tharina hat alles gesagt in dem
sie von der Lieb gesagt/ aman-
ti nihil difficile: Die Lieb macht
alles ring.

Wie ring war dann Catharinae
der Tode? so ring/ das sie selbigen
vor Lieb nit empfunden/ dann eine
Stimm vom Himmel lude sie zu
der ewigen Glückseligkeit ein: Ve-
ni dilecta mea, sponsa mea, ec-
ce tibi caeli janua est aperta:
Komme mein Liebste/ mein
Gespons/ nenne wahr/ der
Himmel steht dir offen/ vnd in
diesem empfängt sie den Streich/
verliehrt das Haupt/ verwechslet
das

Die Lieb
mieche
Cathari-
na den
Tode
gang ring
vnd süß.

Wird
durch ein
himml-
sche Stim-
me zum ewi-
gen Leben
beruffen.

In vita.

Cathari-
nae Ge-
bett zu
Gott.

lieb
9

das Leben / vnd geht in voller Glory
der Himmlischen Hochzeit zu.

O felicem sortem, talem occum-
bere mortem :

Wie ein sehr grosses Glück /
Ist ein solch letzter Augenblick.

S. Grego-
rius ubi
supra.

Wie wahr hat Gregorius der
Grosse gesagt / wann er also geschri-
ben : Nunquam est Dei amor
otiosus, operatur enim magna, si
est, si verò operari renuit / amor
non est : Die Lieb Gottes ist
niemehr feyrrndt / sie wür-
cke grosse Ding / wann sie ist /
wo sie aber zu würcken vnder-
lässt / da ist kein Lieb. Hat nit
dise Lieb Gottes in der H. Catha-
rina grosse Ding gewürckt / gros-
se Ding im Leben / wie wirs gehört

haben? grosse Ding im sterben /
wie wirs erst vor Augen gesehen ha-
ben: grosse Ding nach dem Todt /
dann auß ihrem heilig enthaupten
Leib flosse kein Blut / sondern schnee-
weisse Milch; dann ihren heiligen
Leib begruben nit die Menschen /
sondern die heilige Engelen vom
Himmel : dann auß ihrem heiligen
Leib fließet defacto noch ein heiliges
Del / ic.

So liebet dann / liebste Zuhörer!
auch wie Catharina / so werdet ihr
wie Catharina leben : liebet auch
wie Catharina / so werdet ihr wie
Catharina sterben; liebet auch wie
Catharina / so werdet ihr wie
Catharina ewig selig
werden / Amen.



Amen